

Parkplan



Willkommen im Park Seleger Moor

Geniessen Sie eine bunte Vielfalt von Pflanzen und begeben Sie sich auf eine Reise durch einen wild-romantischen Landschaftspark. Dank Robert Seleger, einem leidenschaftlichen Gartengestalter, Pflanzenzüchter und Abenteurer, können Sie eine beeindruckende Sammlung von Rhododendron-Wildarten und anderen faszinierenden Pflanzen bestaunen. Von seinen zahlreichen Reisen und Expeditionen hat er die schönsten Exemplare mitgebracht, unter anderem verschiedene Farnarten und den imposanten Urweltmammutbaum.

Der Robert-Seleger-Weg

Lesen Sie Geschichten und Anekdoten, die die beeindruckende Arbeit des Parkgründers, Robert Seleger, mit zahlreichen Fotos seiner Expeditionen, aber auch der Herausforderungen in der Pflanzenzucht dokumentieren.

MoorArt23

Ab dem 17. Juni 2023 erwartet Sie erstmals die Ausstellungsserie MoorArt - Land Art im Park Seleger Moor. In einer märchenhaften Atmosphäre präsentieren sich 15 Kunstwerke. Ortsspezifische Objekte und raumbezogene Interventionen treten mit ihrer Umgebung in einen Dialog. Erleben Sie die faszinierende Verbindung von Kunst und Natur, und nehmen Sie an Workshops, öffentlichen Führungen sowie Artist-Talks teil.

Geniessen Sie unser magisches Naturparadies

Wir wünschen Ihnen einen schönen Aufenthalt: Staunen Sie über die Pflanzenwelt, aber auch über die darin lebenden Tiere. Entdecken Sie Kunstwerke, die Sie zum Nachdenken anregen werden. Im Park gibt es verschiedene Möglichkeiten innezuhalten und den Moment zu geniessen oder sich zu stärken: auf Sitzbänken, am Teich oder auch im Park-Beizli.

Wir freuen uns, dass Sie heute hier sind!



Folgen
Sie uns auf
Social Media



Legende

-  Information
-  Sanität und Defibrillator
-  Parkplatz
-  Toiletten (rollstuhlgängig)
-  Rettungsgeräte
-  Aussichtspunkt
-  Rollstuhlgängige Wege
-  Gehwege
-  Nebenwege
-  MoorArt23
-  Robert-Seleger-Weg

-  **A** Kasse
-  **B** Pflanzenverkauf
-  **C** Gartenwirtschaft/Beizli
-  **D** Grillplatz
-  **E** Moorlihuus
-  **F** Drachen-Kugelbahn
-  **G** Feenwald
-  **H** Kulturzelt
-  **I** Startpunkt Vogelweg
-  **J** Karina Brücke
-  **K** Nymphaea Brücke
-  **L** Brücke mit Blick auf Wasserkanal
-  **M** Büste Robert Seleger
-  **N** Wildbienenhotel
-  **O** Sonnenterrasse
-  **P** Japanisches Teehaus (Privathaus)

Besondere Pflanzen

-  **a** Kulturfläche für Rhododendren
-  **b** Kulturfläche für Japanische Azaleen
-  **c** Kulturfläche für Rhododendron
Eigenzüchtungen
-  **d** Hortensien
-  **e** Farngarten
-  **f** Baumfarne
-  **g** Mammutblatt
-  **h** Rhododendron Raritäten
-  **i** Bärlauchfeld
-  **j** Scheincalla
-  **k** Pfingstrosengarten
-  **l** Rhododendron Wald
-  **m** Samthortensie
-  **n** Amerikanische Teichrose
-  **o** Japanischer Hartriegel

MoorArt23

1 bis **15** Kunstwerke
(Eine genauere Beschreibung finden Sie auf der Rückseite)

Robert-Seleger-Weg

- 1** Gründung des Parks
- 2** Farngarten
- 3** Arboretum und Exotenwald
- 4** Intensität als Lebensmaxime
- 5** Planer und Gestalter
- 6** Zauber der Seerose
- 7** Himalaya und Ostasien
- 8** Kunst und Kultur
- 9** China: Land der Rhododendren
- 10** Koi-Teich
- 11** Karina Seleger
- 12** Japanisches Teehaus



◀ Zürich / Mettmenstetten

Eingang

▼ Rifferswil

▲ Hausen am Albis



1

Last Flowers Eva Wandeler, CH

Die Werkreihe «Last Flowers» beschäftigt sich mit den Themen Vergänglichkeit, Transformation und Konservierung. Dabei werden letzte Blumensträuße aus einem Palliativzentrum in Wachs getaucht und die Veränderungen filmisch dokumentiert. Die Blumen verwandeln sich allmählich in körperhafte Wachsskulpturen und verweisen auf die Fragilität des Lebens.

Wachs wird als Symbol für Fragmentierung, Anatomie und Veränderung betrachtet und hat historisch eine Bedeutung als Ersatz für den menschlichen Körper in Kult und Wissenschaft.



4

wollen - Fadenskulptur Marion Strunk, CH

Ein Strunk ist ein abgehackter Baum, aber er widersteht; denn er bringt etwas Neues hervor. Die roten Wollfäden sind Zeichen dieses Neubeginns; Symbol eines gefährdeten und schutzbedürftigen «Wollens».

Diese künstlerische Intervention mischt sich in den öffentlichen Raum ein und lädt dazu ein, den Park als einen gemeinschaftlichen, kostbaren, sich ständig verändernden Ort zu erleben. Er sollte erhalten und geschützt werden und mit seinen natürlichen Ressourcen soll schonend umgegangen werden.



7

Durchzügler Brigit Edelmann & Stefan Rohner, CH

Welcher Vogel zwitschert im Vogelhäuschen? Es sind Lautsprecher versteckt. Mit der Kurbel wird Strom erzeugt und es erklingt Vogelgezwitscher. Fingierte Vogelarten werden vorgestellt, wie z. B. «Durchzügler», «Überflieger» und «Schnüffelhuhn».

Das Zwitschern wurde aus verschiedenen Materialien und Stimmen künstlich erzeugt. So lenkt diese Position auf humorvolle Weise die Aufmerksamkeit auf die bunte reale Vogelwelt im Park und schärft so die Wahrnehmung des Vogelgesangs.



10

das Feld RAAR - Richard Albertin & André Ribl, CH

Was ist das für ein Klopfen? Sind diese Klangobjekte Nachahmungen der Natur? Oder Fremdkörper und stellen sie gar einen Gegensatz dar?

Was verkörpern sie? Ihre Bewegungen im Wind? Sind sie Abbilder der Umwelt? Eine auditive Installation, die Assoziationen, Gedanken und Fragen auslöst und zur Schärfung der Wahrnehmung beiträgt.



13

Fruchtkörper Micha Aregger, CH

Exotische Pilze im Park? Diese organisch anmutenden Objekte - die Fruchtkörper - faszinieren durch ihre scheinbare Authentizität, Ambivalenz und Mehrdeutigkeit.

Die Mykologie nennt diese sichtbaren Teile Pilz oder Fruchtkörper. Der grösste Teil dieser Pflanze verbirgt sich im Boden und bildet ein immenses Geflecht, das Mycelium. Nur unter optimalen Bedingungen wachsen die sichtbaren Fruchtkörper. Sie stehen symbolisch als Metapher für Gesundheit, Wachstum und dafür, dass sich positive Dinge im Verborgenen entwickeln und unerwartet in Erscheinung treten.



2

Rastplatz für Libellen und einen Frosch Heinz Niederer, CH

Sobald sich Rost auf dem Stahl bildet, wachsen Flechten auf dem Eisenoxid. Dies ermöglicht ein weiteres Wachstum von Moosen und Efeu, und so wird die Stahlskulptur allmählich zu einem Rastplatz für Libellen und Frösche.



5

Zimmer frei Thomas Bortfeldt, Ana & Vera Sous, DE

Dieses kleine Haus hat sein Inneres nach aussen gekehrt und steht frei und verletzlich inmitten der Natur. Es beginnt eine poetische Erkundung der Suche des Individuums nach seinem Platz in der Natur.

Beim Betreten des Häuschens dringt das Publikum in das Innere der Architektur ein und stösst auf keine tiefere Wahrheit, sondern auf eine künstliche Parkansicht, die den Blick auf das Reale ringsum versperrt.



8

Die Rückkehr der schönen Gärten Peter Pfister, CH

Hier liegt der Gedenkstein des schottischen Lyrikers, Schriftstellers und Künstlers Ian Hamilton Finlay, zur Erinnerung an ihn und sein Lebenswerk, den weltbekannten Park «Little Sparta» in Schottland.

Er schrieb Gedichte auf Steine, sogenannte «One-Word-Poems», die er wie intelligente Bildunterschriften und hinter sinnige Kommentare in seinem Landschaftsgarten platzierte.



11

Sottosopra Matteo Laffranchi, CH

Und ... was ist denn das? Eine Termitenrakete? Die gar nicht abheben kann, weil sie so fest am Baumstrunk verankert ist? Eine vertrocknete aufgepöppelte Sumpfpresse mit ihren eigenartigen angewurzelten Atemknie? Ein überdimensionierter Bleistift? Oder eher eine Burj Khalifa-Turm-Miniatur?

Wollte der Künstler die verborgenen Geheimnisse des kohlehaltigen Substrats unbedingt in- und auswendig lüften? Sind diese aufgetürmte Zylinder umgekehrte Bodensondierungen? Aus Karton?!



14

Treanimals Michael Hoedjes, NL

Diese einzigartige Ast-Kreatur wurde mit dem vorhandenen Material für diesen märchenhaften Ort geschaffen. Überraschendes, Merkwürdiges, das sich mit der Umgebung verbindet, ist entstanden.

«Treanimals» wollen auf die grosse Bedeutung und Wichtigkeit der Biodiversität aufmerksam machen, die sie für die Natur und für uns hat. Denn sie ist die Grundlage für unser Leben.



3

Natur - Kultur - Natur Shaun Dziedzic, CH

Im Seleger Moor entsteht ein einzigartiger Raum: In der natürlichen Umgebung werden zwei Stühle und ein handgewobener Teppich integriert. Ein Stuhl wird von der dynamischen Präsenz von Erde und Pflanzen eingenommen, während der andere Besucher einlädt, sich mit der Natur zu verbinden.

Unsere Wahrnehmung zur Natur fördert den Umgang mit der Umwelt und unterstützt deren Regeneration. Beobachten Sie das Licht, spüren Sie die Temperatur, lauschen Sie den Geräuschen und geniessen Sie den Duft der dunklen Mooreerde.



6

Mutter - was bleibt? Serap Vitarelli, CH

In der Videoperformance «Mutter was - bleibt?» wird der Umgang des Menschen mit der Natur und mit sich selbst thematisiert. Im Schnee entstanden, richtet sie den Blick auf das, was von der menschlichen Intervention bleibt. Der Granatapfel repräsentiert die Natur und wird mit Fruchtbarkeit, Macht und ewigem Leben assoziiert. Der Schnee symbolisiert Reinheit und Vergänglichkeit. In seiner Kulisse werden die Lebenskraft des Granatapfels und die Zerstörung deutlicher. Die künstlerische Intervention wurde vom türkischen Märchen «Nartanesi», Türkisch für Granatapfelkern, inspiriert.



9

blown archive Florentine Schaub, DE

«Blown archive» ist ein Herbarium, ein Archiv der Pflanzen und Formen. Es orientiert sich an der Flora des Parks. Moore sind Zwischenwelten; nicht Wasser, nicht Erde. Sie sind ökologische Übergangszonen, die den Lebensraum von Pflanzen und Tieren archivieren. Sie sind Träger ökologischer Geschichten.

Collageartig werden die stilisierten, organischen Formen zueinander in Beziehung gesetzt und schaffen auf den Fahnen neue Landschaften, die durch das Element Luft bewegt werden.



12

Spiritus rector Notta Caflisch, CH

Pflanzkästen in den Bäumen spiegeln die Umgebung wider und verschmelzen mit ihr. Sie werden sichtbar als Objekt, als Struktur und als Symbol für das Lebenswerk des Parkgründers.

Mit seinem Geschick und seinem Fachwissen hat Robert Seleger bescheiden der Natur Platz gemacht, damit sie sich entfalten und ihre volle Schönheit entwickeln kann. So ist die Pracht des Parks durch seine Hände entstanden. Seine Handschrift prägt und leitet den Geist des Parks - spiritus rector.



15

Eremitage Andreas Hofer, CH

Zu einem englischen Landschaftspark oder einem Garten des 18. Jahrhunderts gehörte auch ein «Zierereimit». Dieser war angestellt und hauste in einer kleinen Eremitage. Zu bestimmten Tageszeiten musste er sich zeigen, um die Gäste mit seinem Anblick zu unterhalten.

Die «Eremitage» im Park Seleger Moor scheint verlassen zu sein. Vielleicht ist dem Eremit der Ansturm der Besucher*innen zu viel geworden und er kehrt erst Ende Saison zurück, wenn im Park wieder Ruhe eingekehrt ist.

Land Art im Park Seleger Moor

Neu wird Besucher*innen ein leichter Zugang zu zeitgenössischem Kunstschaffen ermöglicht.

Die Werke reagieren inhaltlich, formal, materiell und farblich auf die spezielle Umgebung des Park Seleger Moor.

Die Ausstellungsserie MoorArt beginnt 2023 mit einer 3-jährigen Pilotphase. Sie wird von der *ThalwilerHofKunst*, einer privaten, gemeinnützigen Initiative von Künstler*innen, zur Förderung zeitgenössischer Kunst, organisiert.

MoorArt23 hat internationale Beteiligung und umfasst 15 Positionen, die von einer Fachjury aus 105 Eingaben ausgewählt wurden.

MoorArt23 wird unterstützt von



Arnold Billwiller Stiftung, Bank Zimmerberg, Casinelli-Vogel Stiftung, Christian Steiger, Firma Weisbrod-Zürcher, Fritz und Yvonne Hoffmann-Stiftung, Gemeinde Rifferswil, Gemeinde Thalwil, Jeanette Hunziker & Stephan Müller, KlingGrafik GmbH, Lindt & Sprüngli AG, Meyer Gartenbau, Park im Grünen, Schreinerei Paul Kuster

Organisiert durch die ThalwilerHofKunst



Detaillierte Informationen finden Sie online unter:

www.MoorArt.ch

Pflanzenverkauf

Der Pflanzenverkauf und die Baumschule sind übers ganze Jahr geöffnet; zwischen November und März, wenn der Park geschlossen ist, jedoch nur auf Voranmeldung: info@selegermoor.ch oder +41 (0) 44 764 11 19

Vielen Dank für Ihren Besuch.



Detaillierte Informationen
finden Sie online unter:

www.selegermoor.ch

Besuchsordnung im Park

Bitte bleiben Sie auf den Wegen und betreten Sie keine Beete und Kulturquartiere. Das Pflücken von Blumen jeglicher Art ist nicht erlaubt. Bitte benützen Sie für Ihre Abfälle die dafür bereitgestellten Abfallkörbe. Hunde sind während des gesamten Aufenthalts im Park an der kurzen Leine zu führen.

Seleger Moor Stiftung

Seleger-Moor-Strasse
8911 Rifferswil

T. +41 (0) 44 764 11 19
info@selegermoor.ch